



Protokollauszug

Sitzung	Ausschuss für Bauen und Umwelt
Status:	öffentlich
Datum	22.02.2017

TOP 26. Einwohner- / Einwohnerinnenfragestunde

Herr Daeglau erkundigt sich nach der von der Firma Eko-Plant betriebenen Brechanlage am Südstrandpolder. Er bittet darum, dass die Anlage so, wie in der 2011 ausgestellten Genehmigung aufgeführt, betrieben werde. Insbesondere die fehlende Bewässerung führe zu einer Feinstaubbelastung für die Anwohner. Die Verwaltung erklärt, dass hierfür das Gewerbeaufsichtsamt zuständig sei. Das Gewerbeaufsichtsamt habe 2014 eine Ortsbesichtigung durchgeführt. Mängel seien damals nicht festgestellt worden. Die Stadt sei aber gerne bereit, die Bedenken an das Gewerbeaufsichtsamt weiterzuleiten.

Herr Jentsch fragt RM Moroni, ob er automatisch auf betroffene Bürger zugehe, wenn diese im Bauleitplanverfahren keine Eingaben gemacht hätten. RM Moroni erklärt, dass er von einem Bürger informiert worden sei. Dieser habe ihn gebeten, seine privaten Interessen nochmals vorzubringen.

Eine Bürgerin erkundigt sich nach den durchschnittlichen Miethöhen der städtischen Wohnungen und wieviele Wohnungssuchende es derzeit auf der Insel gebe. BM Ulrichs erklärt, dass die städtische Wohnungsgesellschaft rund 700 Wohnungen vermiete und die Durchschnittsmiete bei rund 8,00 € liege. Zu den Wohnungssuchenden könne am heutigen Abend keine verbindliche Zahl genannt werden. Er schätze, dass sich die Zahl der Wohnungssuchenden im unteren dreistelligen Bereich bewege. RM Moroni ergänzt, dass es für das Projekt „Gartenstadt“ rund 100 Bewerber gebe.

Frau Extra erkundigt sich nach den Höhen der Gebäude in der „Gartenstadt“. Dipl.-Ing. Meemken berichtet, dass der aktuelle Entwurf eine Traufhöhe von 5,60 m und eine Firsthöhe von 9,00 m aufweise.

Herr Jentsch fragt 1. stv. BM Padberg, wie seine Fraktion zu Bebauungsplänen stehe. 1. stv. BM Padberg erklärt, dass seine Fraktion nicht grundsätzlich gegen Bebauungspläne sei. An einigen Stellen würden Bebauungspläne nach seiner Ansicht keinen Sinn machen. Dies müsse allerdings von Fall zu Fall entschieden werden.

Herr Westdörp ist der Ansicht, dass bei 100 Bewerbern für das Projekt „Gartenstadt“, wohl kaum mit einem Leerstand zu rechnen sei.